

Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

Österliche Zeit - alles ist gut, oder? Spüren Sie noch die Osterfreude - ist Ihnen zum Jubeln und Singen zumute?

Ich muss sagen, mir fällt das an manchen Tagen schwer, es ist auch immer viel los, was aufregend ist und schwer zu ertragen.

Paulus schrieb den Kolossern einen Mutmachbrief.

Er kannte die Gemeinde nicht persönlich.

Aber er betete für sie.

Er erinnerte sie: **Gott liebt Dich** wie seinen eigenen Sohn. DU bist jetzt sein Kind. Du trägst Seinen Familiennamen. DU bist seine Familie und du sollst einmal alles erben.

Und Paulus lädt sie ein, das neue Leben, das Jesus ihnen geschenkt hatte, auch bis ins Innerste ihres Lebens wirken zu lassen. Denn man muß ja hineinwachsen in eine Familie.

Jede Familie hat ihre gemeinsamen Erinnerungen, teilt Wertvorstellungen, pflegt bestimmte Traditionen, versteht sich ohne viele Worte. Jeder kennt seine Rechte und Pflichten.

Jeder hat seinen Platz in der Familie und im Herzen der anderen.

So ist das auch in **Gottes Familie**.

Wie sieht ein Leben in der Kraft des Geistes, im Glauben an Christus, umhüllt von Gottes väterlicher Güte eigentlich aus?

Kolosser 3,12-15

Ihr seid von Gott erwählt, der euch liebt und zu seinem heiligen Volk gemacht hat. Darum zieht nun wie eine neue Bekleidung alles an, was den neuen Menschen ausmacht: herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Milde, Geduld. Ertragt einander! Seid nicht nachtragend, wenn euch jemand Unrecht getan hat, sondern vergebt einander, so wie der Herr euch vergeben hat. Und über das alles darüber zieht die Liebe an, die alles andere in sich umfasst. Sie ist das Band, das euch zu vollkommener Einheit zusammenschließt. Der Frieden, den Christus schenkt, soll euer ganzes Denken und Tun bestimmen. In diesen Frieden hat Gott euch alle miteinander gerufen, denn ihr seid ja durch Christus ein Leib. Dankt Gott dafür!

Paulus sagt, "so zieht nun an Freundlichkeit, Erbarmen, Demut, Geduld".

Er empfiehlt eine bestimmte Garderobe. Er will, dass wir uns Tugenden umhängen als wären es Gewänder.

Das was wir anziehen, das sehen alle! Und dass, was wir als **Gottes Kinder** glauben, wie wir leben und handeln, das zeigt ja auch, was uns von innen her bewegt.

Der Apostel Paulus weiß um diesen Zusammenhang von innerer Haltung und äußerlichem Habit. Deshalb legt er uns christliche Lebenshaltungen und Tugenden vor, als wären es Gewänder.

Es sind Gewänder, die uns Christen zu einer weithin sichtbaren Ausstrahlung verhelfen sollen. In ihnen soll man sehen können, dass wir von göttlicher Güte umhüllt sind und in der Kraft des Geistes Leben leben.

Schauen wir uns diese Kleider an, ihren Schnitt und ihre Muster. Prüfen wir, aus welchem Stoff sie sind.

Da ist die Barmherzigkeit:

Ihr Grundmaterial ist die Einfühlung in einen anderen Mensch, die Fähigkeit an ihm, seinem Glück und Schmerz Anteil zu nehmen und die Kraft, mich ihm zuzuwenden.

Dann legt er uns vor: **die Freundlichkeit**. In deren Stoff ist der Goldfaden des Humors hineingeworben. Auch in schwierige Zeitgenossen sieht sie das Liebenswerte und Gute. Auch in verfahrenen Lagen weiß sie um ein gutes Ende.

Und dann: Die Sanftmut und die Geduld.

Das sind nicht nur schöne, sondern auch erwärmende Gewänder. Sie sind das Futter, das mich vor den kalten Winden meiner Angst schützt. Ihr Grundstoff ist die Überzeugung, dass es ein erfülltes Leben trotz unerfüllter Wünsche geben kann.

Und schließlich die Demut:

Sie ist gewoben aus dem unzerreißbaren Faden der Würde.

Wer um seine eigene Kostbarkeit und dem unantastbaren Wort seiner Person weiß, braucht sich nicht aufzuspielen. Er ist stark genug zum Dienen.

Ja, von Herzen wünsche ich uns allen, dass das Kleid unseres ganzen Lebens aus diesem Stoff gewebt ist: aus Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und Geduld.

In diesen Gewändern sind wir stolz und voller Ausstrahlung, voller Schönheit und Wärme

Woher bekommen wir diese Kleider?

Kein Modeprospekt preist sie an, kein Bekleidungsgeschäft bietet sie feil. Ja, nicht einmal die fingerfertigsten Menschen können solche Kleider selbst nähen.

Diese Tücher bekommen wir allein aus unserer Beziehung zu Gott.

Es sind Lebenshaltungen, die wir nur aus der Kraft des Geistes, im Vertrauen auf Jesus, den Auferstandenen, **im Vertrauen auf Gottes väterliche Liebe** gewinnen.

Es sind kleine Zipfel und Fetzen vom Gewand Gottes. Dieses besteht ja aus herzlichem Erbarmen, aus unendlicher Freundlichkeit und dem niemals reißenden Faden der Geduld. Ihn kennen wir als den, der menschliche Schuld vergeben hat und immer vergibt.

Das aber ist das Band, das alles zusammenhält: Die Liebe.

Gottes väterliche Liebe, Jesu Liebe für uns Menschen, jeden einzelnen!

Sein Heiliger Geist will uns nicht einfach Jacketts überhängen, die äußerlich für den neuen Menschen sorgen. Er will uns ganz tief innen heilen. Er sagt uns zu, dass wir von ihm geliebt sind, dass er sich nach uns sehnt und dass uns nichts fehlt, um in seinen Augen der Mensch zu sein, mit dem er seine Welt bauen will. Wir können seinem Blick auf unser Innerstes standhalten.

Jesus sieht unsere Unzufriedenheit, unsere Leere und unsere Sehnsucht nach Anerkennung. Er sieht, wie wir unseren Nachbarn anschauen und beneiden.

Zu dem war die Schwester heute viel netter, er hat einfach so noch Nachschlag bekommen beim Mittagessen, er hat mehr Besuch als ich. Er bekommt ständig schöne Sachen und Blumen geschenkt. ... So spricht der Neid. Und ich denke, keiner von uns kann sich davon freisprechen.

Aber **Jesu Liebe** will unsere Leere füllen. Und wenn wir das zulassen, dann ist da kein Platz mehr für Neid. Den können wir bei Jesus abgeben.

Es kostet Mut, Jesus bis in die verborgenen Winkel des Herzens hineinzulassen. Aber es lohnt sich.

Wir sparen Kraft. Wir müssen unsere Neidgefühle nicht verstecken, sondern können sie bei Jesus abgeben.

Und wir können die gewonnene Kraft investieren, um miteinander das Evangelium von Gottes Liebe in die Welt zu tragen.

Und dann, so sagt Paulus, ist Frieden in der Gottesfamilie.

Frieden, der von innen kommt und von innen her wirkt.

Darum wünsche ich uns:

Der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. AMEN